

UNIVERSITÄT - GESAMTHOCHSCHULE SIEGEN
PRÜFUNGSAUSSCHUSS FÜR DEN INTEGRIERTEN STUDIENGANG WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

WS 1997/98		Matrikel-Nr.:	
------------	--	----------------------	--

Diplomprüfung	HS I*	isoliert*	
---------------	-------	-----------	--

Klausurarbeit im Prüfungsfach: Volkswirtschaftslehre

Prüfer	Name	Prüfer	Name
--------	------	--------	------

Erst (1)	Merk	Zweit (1)	Prohaska-Hoch
----------	------	-----------	---------------

Erst (2)		Zweit (2)	
----------	--	-----------	--

Erlaubte Hilfsmittel: keine

**Der Aufgabentext besteht aus zwei Seiten und ist mit dem Klausurheft abzugeben!
 Bitte prüfen Sie den Aufgabentext auf Vollständigkeit!**

Sie haben die Wahl zwischen der *Behandlung des Themas* oder der *Beantwortung der Fragen*. In beiden Fällen wird um deutliche Schrift gebeten. Nicht lesbare Wörter und Sätze gelten als nicht geschrieben.

Thema

"Sozialstaat bedeutet nicht die gerechte Verteilung der Einkommen, sondern die gerechte Verteilung der Möglichkeiten, Einkommen zu erzielen." — Kommentieren Sie diese Aussage. Auf eine vorangestellte Gliederung wird besonders Wert gelegt.

Fragen

Die erste Ziffer bezeichnet die Nummer der Frage, die zweite die höchsterreichbare Punktezahl. Bitte geben Sie bei der Beantwortung immer die Nummer der Frage an. Sie sind an die vorgegebene Reihenfolge nicht gebunden.

(1/6) Man hat errechnet, daß in Deutschland 1% Wachstum mit einem Verkehrszuwachs (in erster Linie: Transport der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, der unfertigen Erzeugnisse und der Fertigwaren) von 2% verbunden ist. – Wie ließe sich diese Entwicklung bremsen?

(2/6) Bei der Berechnung der Mindestreserve nach Posten der Passivseite der Bilanz begibt sich die Zentralbank leichtfertig der Möglichkeit, gezielt auf einzelne Sparten der von Banken gewährten Kredite einzuwirken. – Beurteilen Sie diese Aussage.

(3/6) Strenge Umweltauflagen (und damit im Regelfall auch höhere Produktionskosten) eines Landes können zunächst dazu führen, daß die heimische Wirtschaft Kunden verliert. Denn billigere, unter milder strengen Vorschriften im Ausland hergestellte Waren werden jetzt vermehrt eingeführt. Es wird nun aber die Meinung vertreten, daß sich *auf längere Sicht* die strengen Umweltvorschriften in der Regel immer *zugunsten* des Außenhandels auswirken. – Wieso?

(4/6) Die Inflation bewirkt aus sich heraus ein Steigen der Steuerlast, während sich gleichzeitig die Steuerfreibeträge mindern. – Beurteilen sie diese Aussage.

(5/6) Die globalisierten Finanzmärkte werden zunehmend zum Garanten der Preisstabilität (Hans Tietmeyer, Präsident der Deutschen Bundesbank) – Wieso?

(6/6) In Xland haben die Marktteilnehmer kein Vertrauen mehr in die Wirtschafts-, Finanz-, Steuer- und Sozialpolitik der Regierung. Kapital wird abgezogen mit der Folge sinkender Wechselkurse und steigender Zinsen. – Kann die Zentralbank eine Trendwende bewirken?

(7/6) Im Jahr 1996 zahlte Deutschland für Patente und Lizenzen (gewerbliche und sonstige Schutzrechte) 8,9 Mrd DM an das Ausland. Die Einnahmen aus dem Ausland für Patente und Lizenzen betragen nur 5,0 Mrd DM. Der Negativsaldo von 3,9 Mrd DM zeigt deutlich, wie sehr hierzulande eine technische Lücke (technical gap) klafft, und wie die deutsche technische Intelligenz vom Ausland abgeschlagen wurde. – Beurteilen sie diese Folgerungen.

(8/8) Der Anteil multinationaler bzw. transnationaler Unternehmen am Welthandel wird (bei zunehmender Tendenz) auf ein Drittel geschätzt. – Welche Vorteile sehen Sie in dieser Entwicklung?

(9/8) Nach dem Gesetz der komparativen Kosten werden in der EU langfristig Wanderungsbewegungen durch Handel ersetzt. – Erklären Sie diese Aussage an einem selbstgewählten Beispiel.

(10/10) Im Nafta-Vertrag 1994 wurden einige tarifäre und nichttarifäre Handelshemmnisse für frisches Obst und Gemüse abgebaut. Man rechnete aufgrund dessen mit einem starken Anstieg der Importe aus Mexiko in die USA, weil bei besseren klimatischen Bedingungen in Mexiko auch die Löhne für Landarbeiter weit unter denen in den USA liegen. Tatsächlich aber trat das Gegenteil ein. Die Lieferungen aus den USA nach Mexiko (besonders bei Weintrauben und Salat) stiegen deutlich an. Amerikanische Farmbetriebe, die wegen des günstigen Klimas und der niedrigen Lohnkosten zunächst Produktion nach Mexiko verlagerten, schlossen dort ihre Betriebe und verlegten die Erzeugung wieder in die USA zurück. – Erklären Sie diesen Sachverhalt.

(11/12) Es ist ein Skandal, daß nach Deutschland Waren und Leistungen importiert werden, die auch deutsche Arbeitslose herstellen könnten. Daher wäre es Pflicht einer verantwortungsvollen Politik, entsprechende Einfuhrbeschränkungen einzuführen. – Beurteilen sie diese Ansicht.

(12/12) Die Fisher'sche Verkehrsgleichung ($G \times U = H \times P$) erklärt am allerbesten die Ursachen der Inflation. – Beurteilen Sie diese Aussage.

Hilfsmittel: keine.